

Inhalt

Vorwort	
<i>Wolfgang Eberling</i>	7
Vorbemerkungen des (Reihen-) Herausgebers	9
Danksagung	11
Einleitung	13
Kapitel 1	
Lösungs-orientiert werden. Am Anfang steht eine Frage	17
Kapitel 2	
Grundannahmen eines lösungs-orientierten Ansatzes	27
Kapitel 3	
Ein positiver Start	56
Kapitel 4	
Eindeutig definierte Ziele	72
Kapitel 5	
Schleichwege zur Konstruktion von Lösungen	85
Kapitel 6	
Der Rahmen hypothetischer Lösungen	99
Kapitel 7	
Der Rahmen der Ausnahmen	115
Kapitel 8	
Positive Rückmeldung	131
Kapitel 9	
Was kommt als Nächstes?	
„Jede Sitzung ist die erste – jede Sitzung ist die letzte“	167

Kapitel 10	
„Vermögen“ vergrößern	
Das scheinbar Unkontrollierbare anders sehen	188
Kapitel 11	
Die interaktionale Matrix	198
Kapitel 12	
„Ich möchte aber, dass sie anders sind“	
Wenn jemand anders als Problem definiert ist	221
Kapitel 13	
Kooperieren	235
Kapitel 14	
Alles zusammen genommen	
Fallbeispiele	255
Kapitel 15	
Freiwillig oder unfreiwillig	
Eine grundlegende Unterscheidung	283
Kapitel 16	
Die unfreiwillige KlientIn	289
Kapitel 17	
Es endet mit einer funktionierenden Lösung	298
Ein abschließendes Wort	302
Literatur	303
Personenverzeichnis	308
Sachverzeichnis	309
Verzeichnis der Fallbeispiele	312